



Der Vanillepudding

Omi war wieder einmal zu Besuch in Boston. Nach dem Abendessen, die kleinen Geschwister waren schon ins Bett gegangen, nahm sich Maxwell noch ein Jogurt aus dem Kühlschrank. Er sagte: „Omi, das Jogurt schmeckt so lecker. Das ist schon mein drittes und ich werde zehn davon essen.“

Da fiel Omi folgende Geschichte ein, die ihr ihre Mutti als kleines Mädchen immer vorgelesen hatte. Das Bilderbuch war aus ganz groben Papier, denn kurz nach dem Krieg gab es noch keine Rohstoffe, um schönes Papier herzustellen. Es gab überhaupt nicht viel zu kaufen. Das Bilderbuch war schön bemalt und die Geschichte hat sie bis heute nicht vergessen.

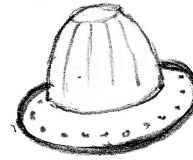
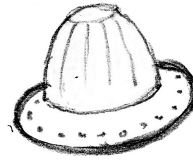
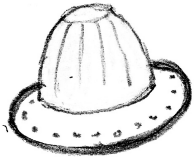
Ein kleiner Junge ging auf den Jahrmarkt und blieb immer an einem Stand stehen, wo Pudding gekocht und verkauft wurde. Nach dem Krieg war das etwas ganz besonderes, ein süßer Pudding, der nach Vanille schmeckte. Einfach himmlisch!

Der Junge sah zu, wie der Pudding in kleinen Portionen verkauft wurde. Er hatte kein Geld, aber solchen Appetit. Er schleckte seine Lippen und stand wie angewurzelt vor dem Stand. Das fiel dem Puddingverkäufer auf.

Nach einigen Tagen rief er den Jungen zu sich und sagte: „Du kannst zu mir kommen und so viel Pudding essen wie du willst. Wenn die Leute sehen, wie es Dir schmeckt, werden noch mehr Leute meinen Pudding kaufen.“ Der Junge dachte, er träumte.

Die erste Portion schmeckte wunderbar, die zweite auch noch, aber bei der dritten war er eigentlich schon satt. Er sah wie die Leute kamen und den Pudding kauften. Also gab er sich Mühe, immer noch ein freundliches Gesicht zu machen, löffelte den Pudding aber immer langsamer. Bei den folgenden Portionen wurde ihm ganz flau im Magen. Er dachte: Sicherlich denken jetzt die Leute, dass der Pudding gar nicht so gut ist und gehen deshalb weiter. Und tatsächlich. Immer weniger kauften eine Portion. Als er wieder mit einem Schüsselchen anfangen wollte, wurde ihm schlecht. Er wurde ganz grün im Gesicht und musste schleunigst den Stand verlassen. Da war der Traum war zu Ende.

Ganz so schlimm wäre es Maxwell wohl nicht ergangen, aber weniger ist oft mehr!



Vanilla Pudding

Once again Omi was visiting Boston. After dinner when his little brother and sister had already gone to bed, Maxwell took another yogurt from the fridge. He said: “Omi, this yogurt tastes so delicious. This is already my third one and I’m going to eat ten of them.”

All of a sudden Omi remembered the following story that her mom had always read to her as a little girl. The picture book she read from was made from very coarse paper, because shortly after the war there were no raw materials to make beautiful paper. There was not much to buy in general. The picture book was beautifully illustrated and Omi has never forgotten the stories to this day.

A little boy went to the fair and always stood at a booth where pudding was cooked and sold. After the war it was something special, a sweet pudding with a vanilla flavor, just heavenly!

The boy watched as the pudding was sold in small portions. He had no money, but such an appetite. He licked his lips and stood rooted at the front of the stand. That did not go unnoticed by the pudding sales man. So a few days later he called to the boy and said: “How about you sit here and eat as much pudding as you want. When people see how good it tastes to you, more people will buy my pudding.” The boy’s dream had come true.

His first pudding tasted fantastic, the second one too, but after the third, he was already full. He saw how the people came and bought the pudding, so he made an effort to still make a friendly face eating the pudding. But he ate slower and slower. With the following portions he felt quite queasy. He thought: “Surely now people will think that the pudding is not really good and will not buy it anymore. And sure thing, fewer and fewer people bought the pudding. When he tried to eat the next small portion, he felt so sick that his face turned green. There was no other option but to quickly leave the stand. His dream was over.

It would probably not have been as bad for Maxwell as it was for the boy but less is often more!